

Wiesbadener Tagblatt.

No. 82.

Samstag den 9. April

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Holzversteigerung.

Montag den 11. April Morgens 10 Uhr werden im Domanielwaldbestritt Hirschgass, Gemarkung Hahn,

2000 Stück Birken-Wellen — zu Besen-, Pflanz- und Deckreiser geeignet,

an Ort und Stelle versteigert.

Bleidenstadt, den 6. April 1853.

1178

Herzogl. Receptur.
Bausch.

Heute Samstag den 9. April Vormittags 10 Uhr soll verschiedenes Gehölz in den hiesigen Curhausanlagen öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. April 1853.

1170

Die Curhausverwaltung.

Rheinische Dampfschiffahrt.

Kölnische Gesellschaft.

Fahrplan vom 1. April an.

Von Biebrich	Morgens	6 1/2	bis	Cöln.
„ Mainz	„	7	„	Mannheim.
„ Biebrich	„	9 1/4	„	Cöln.
„ „	Mittags	12	„	Mannheim.
„ „	„	12 1/2	„	Cöln.

Abgang der Omnibus oder Wagen von Wiesbaden Morgens 5 1/2, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr.

Billete und das Nähere bei dem Agenten

C. Leyendecker,
grosse Burgstrasse 13.

917

Schützen-Versammlung

heute Abend 8 Uhr bei H. Birnbaum in der Stadt Frankfurt. 1198



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

998

In der

Erziehungs- und Unterrichtsanstalt von Hofrath Leyendecker

Beginnt der Sommerkurs d. J. Montag den 11. April.

Der Vorsteher der Anstalt ist von einer schweren Krankheit so weit hergestellt, daß er mit Gottes Hülfe bald wieder die Leitung des Instituts ganz in die Hand nehmen kann. Bis dahin wird der Unterzeichnete (ältester Sohn des Vorstehers), dessen Beruf das Lehrfach ist und der bis zu seinem 26. Jahre häufig an der Anstalt selbst beschäftigt war, wie bisher, gewissenhaft bemüht sein, die Stelle seines Vaters zu versehen. Die verehrlichen Eltern, welche ihre Kinder uns anvertrauen, können daher überzeugt sein, daß in dem Gang des Unterrichts und der Erziehung keinerlei Störung eintreten wird.

Lehrpläne des Instituts, aus denen das Nähere zu ersehen ist, sind auf dem Geschäftsbureau von **C. Leyendecker** und in der Anstalt selbst zu haben. Außerdem ist der Unterzeichnete zu jeder Zeit bereit, weitere Auskunft zu ertheilen.

Wiesbaden, den 5. April 1853.

1146

Franz Leyendecker.

Der Lehrkursus für das Sommersemester l. J. in der Anstalt der Unterzeichneten beginnt Montag den 11. April.

1094

C. Bernhardt,
untere Friedrichstraße.

Für diese Saison

bin ich durch directe Einkäufe mit einer reichen Auswahl Vorhangstoffen in Tüll, Moll und Jaconet; Möbelkattunen, gemalten Rouletten, Plüsch-Vorlagen, Tischdecken, gestickten Roben, Piqué und aller Art Stickereien reichlich versehen, und empfehle ich diese zu billigsten Preisen.

Ausgesetzt sind gestickte Vorhänge 6 Ellen lang, 2½ Ellen breit à 4 fl. 30 fr. per Fenster.

E. Mendelsohn in Mainz,

1142

Ed. der Flachsmarktstraße vis-à-vis dem Casino.

Alle Sorten **Schuhe** und **Pantoffeln** sind billig zu haben bei
1150 **Schuhmacher Lang, Langgasse No. 3.**

Weybergasse No. 12 ist eine **Gausthüre** zu verkaufen. 1157

Allen Damen und Herren, welche mit so freundlicher Bereitwilligkeit in dem zu meinem Besten gegebenen Concerie mitwirkten, sage ich hiermit meinen wärmsten tiefgefühlten Dank, besonders den Herren **Meyer, Wiffel und Schindelmeißer**, deren rastlose Bemühungen ein so glänzendes Resultat erzielten.

Wiesbaden, den 8. April 1853.

J. H. Haas.

Tapeten

in reichster Auswahl unter den neuesten elegantesten Mustern sind durch uns billigt zu festen Preisen zu beziehen. Auf Verlangen werden die Muster in die betreffenden Locale gesandt.

Wiesbaden im März 1853.

Gebrüder Blees.

In der

Schreibmaterialien-Handlung

des Unterzeichneten ist zu haben **Gummi - Elasticum - Sandaraca**, derselbe wischt jede Schrift spurlos weg und es läßt sich sogleich wieder auf die weiße Stelle schreiben. Preis per Stück 15 fr.

Ferner empfehle ich eine große Auswahl **Porte-Monnais** und **Cigarren-Etuis** zu billigen Preisen.

1199

C. Koch, Metzgergasse No. 12.

Vom 9. bis zum 16. dieses lasse ich **Ofen- und Schmiedekohlen** in Viebrich ausladen.

L. Marburg. 1200

Kleehen,

mehrere Sorten, bei **Louis Brenner.**

1160

Ein großes **Softhor** ist zu verkaufen bei Kutscher **Menges.**

1190

Goldgasse No. 9 ist eine frischmelkende **Ziege** zu verkaufen.

1201

Fräulein N. N., theuere Freundin! (wenn ich mich Ihres eignen Ausdrucks bedienen soll) was hat Sie so weit getrieben mich durch anonyme Briefe zu verleunden? Könnten Sie sich wirklich zu der bekannten Person eine theure Freundin nennen, und würden sich Ihre Schlechschwägereien auf Wahrheit gründen, so hätten Sie gewiß Ihren Namen unterschrieben; so aber geht aus Ihrem ganzen Schreiben hervor, daß Sie nur der Trieb zur Rache leitet.

Schließlich ersuche ich Sie, wenn Sie noch einmal in Verlegenheit kommen sollten, Jemanden schriftlich belästigen zu müssen, doch erst etwas Schreibunterricht zu nehmen.

J. S. 1202

Steinkohlen.

Beste Qualität **Ruhrkohlen** sind von heute an bis zum 15. April aus dem Schiffe bei dem Unterzeichneten billigt zu beziehen.

Viebrich, den 7. April 1853.

J. K. Lembach. 1187

Unterzeichnete, eine Französin, welche Unterricht in der **französischen** und **italienischen Sprache** erteilt, hat noch einige Stunden frei.

Malesco-d'Auzais,

1203

Wilhelmstraße No. 10.

Henri! mach' fän Posse, — ich bin nit besoffe. 1204

Avis für Damen!

Eine frische Sendung **schottischer Moiré-** und **Taffet-Bänder** in reicher Auswahl von 12 fr. die Elle anfangend ist wieder bei mir eingetroffen; ebenso eine große Partie **Damen-Strohhüte** in allen Sorten.

Ferner: **Gartenhüte, Strohhüte für Mädchen und Knaben** in der verschiedensten Façon und Qualität empfiehlt in großer Auswahl und zu auffallend billigen Preisen

Jeanette Fürth,

1205

neue Colonnade No. 17.

Antwort auf die Frage unter No. 1174.

Jo! bester Freund **Karl,** wenn's **S.....n** mit geht.
1206 Im Namen Aller.

Antwort auf die Anfrage unter No. 1188.

in No. 81 des Tagblatts.

1207

Jo! er hot se, ich hunn sem widder gebroocht. **J. G.**

Korsettenmacher F. A. Schenk

von Homburg v. d. H.

ist heute hier angekommen und verweilt bis den 14. dieses bei Herrn **Rossel** im Badhaus zum goldnen Roß in der Goldgasse. 1208

S o n i g.

Bei Unterzeichnetem ist **Landhonig** in bester Qualität zu haben.
1209 **J. K. Lembach** in Biebrich.

Gesuche.

Zur Unterhaltung eines Gartens wird ein **Gärtner** gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1166

Ein auch zwei **Gymnasiasten** können Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1210

Ein braves **Mädchen** sucht eine Stelle als Haus- oder **Kindermädchen** und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen obere Webergasse No. 32 eine Stiege hoch. 1211

Eine junge Frau auf der **Hochstätte** No. 7 sucht **Monatdienst**. 1212

Eine **Köchin**, die sich der Hausarbeit unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1181

7000 und 8000 fl. werden gegen doppelte Versicherung in hiesiger Stadt zu leihen gesucht. Näheres zu erfragen bei **L. Levi**. 1213

Dankfagung.

Allen Denen, welche uns bei dem langen Krankenlager unseres geliebten, nun in Gott ruhenden Vaters, des Försters **Joh. Becker**, mit so liebevoller Theilnahme zur Seite standen und ihn zu seiner Ruhe geleiteten, unsern innigsten Dank.

1214

Die trauernde Wittwe,
deren Kinder und Schwiegersohn.

Evangelische Kirche.

Misericordias Domini. Sonntag den 10. April.

Predigt Vormittags: Herr Professor Dr. Schenkel von Heidelberg.

" Nachmittags: Herr Pfarrer Steubing.

Betsunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Kaplan Köbler.

Die Gemeinde wird gebeten, zu dem Morgengottesdienste die Kinder nicht mitzubringen, damit für die Erwachsenen Raum bleibe.

Nach dem Gottesdienste Erhebung der II. Quartal-Collecte.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

Sonntag Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 "

Hochamt mit Predigt 9 "

Letzte h. Messe 11 "

" Nachmittag: Gottesdienst 2 "

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 u. 9 Uhr Morgens.

An den Samstag- und Vorfest-Abenden um 5 Uhr Beichte und Samstag
Abend 6 Uhr Salve.

Deutschkatholischer Gottesdienst.

Sonntag den 10. April, Morgens 10 Uhr, im Hause des Herrn Falter
in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe.

Der Vorstand.

Stadtpost.

Wiesbaden, 8. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 6ter Klasse der 123. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 4242 fl. 15,000, No. 1283, 2589 und 9436 jede fl. 1000, No. 6698, 19842, 12688, 9700, 17700 und 4189 jede fl. 300.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 9. April: *Norma*, große Oper in 3 Abtheilungen. Gedichtet von Felix Romani. Uebersetzt von J. A. von Seyfried. Musik von B. Bellini.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung und Abends an der Casse für 12 fr. zu haben.

Sonntag den 10. April: *Königin Margot* und *die Hugonotten*, dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Akten von A. Dumas, frei bearbeitet von F. Adami.

Bur Unterhaltung.

Musikalische Leiden und Freuden.

Humoristische Novelle in so und so viel Capiteln.

(Schluß)

Doch eine dritte Person war hinzugetreten und lauschte. Jetzt vermag sie sich nicht mehr zu halten, springt auf und hängt sich auch dem alten Magister an den Hals und so reicht sie Peter'n die Hand und sie führen den alten Mann die Stube auf und ab. Diese dritte Person? Ehemals trug sie ein rosafarbenes Hütchen auf dem reizenden Lockenkopfe, dann einen Strohhut mit blauem Bande, endlich ein Häubchen und wurde immer hübscher und glücklicher und wurde Peter's, des Organisten, liebes, holdseliges Weib. Ihre Augen sind noch so licht blau und klar, ihre Lippen lachen noch so rosig, die weißen Zähne blicken noch so schelmisch hervor, und das volle, frische Gesichtchen mit den Grübchen, die sich in den Wangen eingestellt haben, strahlt wie ein rothbäckiger Apfel. Ihr hoher Wuchs, der durch keine übermäßige Fülle entstellt wird, gibt dem jungen, blühenden Weibchen ein beinahe mädchenhaftes Aussehen, das durch ihr naives Wesen, die schnellen, leichten graziösen Bewegungen noch erhöht wird.

Man bespricht das Malheur der Clarinette und die Erlösung vom Virtuosenenthume. Sancta-Cäcilia mußte etwas an den Löchern verstopft haben an jenem Abend. Alle Drei weinten damals, jetzt lachen sie, so laut, daß sich ein viertes Wesen, das in die Geschichte Peter's gewissermaßen hineingehört und in einer Wiege liegt, zu regen beginnt und mit einigen noch unmusikalischen Tönen sein Dasein und sein Erwachen anmeldet. Schnell windet sich die junge Mutter los, nimmt aus der Wiege ihren Säugling, der sich mit den Händen die Augen reibt und seine Sehnerven zunächst auf die Lampe richtet, dann im Kreise herum die Mutter, Peter und den Organisten begrüßt.

Glärchen! sagt Peter im väterlichen Tone, warum munterst du das Kind so spät noch auf?

Da, nimm den Jungen hin! lacht das blühende Weib und schilt, wenn du noch kannst! siehst du nicht, wie er lächelt?

Und sie schmiegt sich an ihn und flüstert ihm ins Ohr: Ich war so glücklich! das Kind mußte mit dabei sein!

Thörin! lächelt Peter, ihr sanft die Locken streichend.

Peter! ruft der Organist aus, der schweigend vor Rührung dagestanden und sich nach einem Gegenstande seiner Zärtlichkeit sehnt, gib her den Jungen! Wer hätte's gedacht, daß wir auf unsere alten Tage noch Kinder warten sollten!

Er nimmt das wenige Monate alte Kind, tändelt in der Stube umher, singt, springt, lacht, hält es den Aeltern hin, zieht es schnell weg, bis das kleine Wesen in das ausgelassene Gelächter einstimmt und die Vier eine Gruppe des zufriedenen, glückseligen Lebens bilden. Clara schmiegt sich an den geliebten Mann, der jetzt nicht mehr wie ein Federfittig aussieht; der Alte lacht und tändelt.

Ein später Besuch unterbricht die allgemeine Heiterkeit. Ein Knabe aus dem Dorfe bestellt ein Compliment von seinem Vater, der von der Post der Nachbarstadt einen Brief für den Herrn Organisten mitgebracht.

Der Poststempel ist von einer großen Stadt Hollands; das Siegel gehört einer städtischen Behörde an. Peter erbricht kopfschüttelnd den Brief und langt zuerst nach dem Umschlage, auf dem sich wenige Zeilen befinden.

Da hört! ruft er aus. Ich danke dir, Kind, wendet er sich an den Knaben, grüß' Vater und Mutter!

Und wie der Knabe sich entfernt, blickt das Gesicht seines Weibes über seine Schulter, der Organist hält den Jungen hoch, damit ihm ja keine Silbe verloren gehe und Peter liest:

Mynheer!

Der Zufall hat mich in die Lage versetzt, den Unfall, der Sie einst in meinem Concerte traf, einigermaßen wieder gut zu machen. Aufgefordert, der Stadt Harlem einen tüchtigen Musikdirector nachzuweisen, konnte ich vor Allen mein Augenmerk nur auf Sie richten. Glücklicher Weise erfuhr ich Ihren Wohnsitz und die städtische Behörde richtet nun an Sie in beifolgendem Schreiben einen directen Antrag, den Sie gewiß annehmbar finden werden, wenn er auch die gerechten Ansprüche ihres Talentcs nicht befriedigt. Mit der Hoffnung, Sie dadurch einer Laufbahn wiederzugeben, in der Sie leider so unglücklich unterbrochen wurden,

zeichne ich mich Ihren ergebensten . . .

Wer beschreibt das Glück der kleinen Familie, die sich nicht die Zeit nahm, den Antrag lange zu studiren! Selig saßen sie in ungetrübter Heiterkeit beisammen; der jüngere Peter schlummerte in der Wiege, die manchmal mit dem Fuße angestoßen wurde und die Drei flüsterten über ihre gemeinsamen Pläne und dankten dem braven Virtuesen, der sich bei allem Ruhme doch das Herz erhalten hatte.

Peter! sagte der Organist, ehe sie sich trennten, nicht Alle können Großes in der Musik leisten. Aber es gibt manchen verschollenen, alten Musiker, der ein Herz und ein Ohr hat und den wahren Kunstsin in die Herzen der Jugend einpflanzt. Ohne Ruf, ohne glänzende Stellung in der Gesellschaft, oft verkannt und vergessen gehen sie über den irdischen Schauplatz und Niemand sieht ihre Fußtritte. Aber ihre Spuren sind lebendig in den Herzen ihrer Schüler und sie sind die Wächter des heiligen, musikalischen Feuers. Peter, dieses lohnende Bewußtsein kannst du erringen und brauchst ihre Mühen nicht zu tragen. In deinem neuen Wirkungskreise kannst du den Geist der classischen Musik aufwecken, kannst Herzen zu einem edlen Streben erziehen — und wenn du mich mitnimmst — dann fühle ich, alle Hoffnungen, die ich an deine Person knüpfte, sind erfüllt! Peter — Clara! mein altes Herz wird Ruhe bei euch haben, bis es — dahin wandert, wohin auch ihr mir folgen werdet!

Nach wenigen Wochen zogen die Glücklichen gen Harlem und Peter wirkt segensreich in einem Amte, das ihm ein öffentliches Unglück erworben. Wir wissen nicht, ob er im Conversations-Verikon fortleben wird, in vielen Herzen wird er es.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 8. April.)

Grüner Wald. Hr. Strobcl, Ovensänger a. München. Hr. Gamse, Kfm. aus Bilbel. Hr. Nether, Gastwirth aus Coblenz. Hr. Krayer, Gutsbesitzer a. Rudesheim. Hr. Eichler, Kfm. aus Heidenheim. Hr. Hinsberg, Inspektor aus Frankfurt. Hr. Weyerstadt, Kfm. aus Walsrath. Hr. Deni, Kfm. aus Stuttgart.

Rassauer Hof. Mad. Villot aus Paris.

Launus-Hotel. Hr. Pottammer, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Leyen, Kfm. a. München.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr.	Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8½ Uhr.	Nachm. 1½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 11 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7½ Uhr.	Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post.	
Abends 11 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
Französische Post.	
Nachm. 5 Uhr.	Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 8. April 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
<i>Oesterreich.</i> Bank-Aktien	1549	1544	<i>Toskana.</i> 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	102½
" 5% Metalliq.-Oblig.	85½	85½	<i>Polen.</i> 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	92½	92½	<i>Kurhessen.</i> 40 Thlr. Loose b. R.	40½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	78½	77½	" Fried.-Wilh.-No. db.	57½	57½
" 2½% ditto	—	44	<i>Gr. Hessen.</i> 4½% Obligationen	102	—
" fl. 250 Loose b. R.	134½	134	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	94	93½
" 4½% Bethm. Oblig.	—	81½	" fl. 50 Loose	99½	98½
<i>Russland.</i> 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose	32½	32½
<i>Preussen.</i> 3½% Staatsschuldsch.	93½	93½	<i>Baden.</i> 4½% Obligationen . . .	104½	104
<i>Spanien.</i> 3% Inl. Schuld	44	43½	" 3½% ditto v. 1842 . . .	93½	93½
" 1%	25½	25	" fl. 50 Loose	71	70½
<i>Holland.</i> 4% Certificate	—	96½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	65	64½	<i>Nassau.</i> 5% Obligat. b. Roths.	104½	103½
<i>Belgien.</i> 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " " b. R.	57½	57½	" 3½% ditto	94½	93½
<i>Bayern.</i> 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	98½	" fl. 25 Loose	29½	28½
" 3½% Obligationen	95	94½	<i>Schmbg.-Lippe.</i> 25 Thlr. Loose	29½	28½
" Ludwigsh.-Bexbach	119½	118½	<i>Frankfurt.</i> 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
<i>Württemberg.</i> 4½% Oblig. bei R.	103½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto	93½	93½	" 3% Obligationen	87½	87½
<i>Sardinien.</i> 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" Taunusbahnactien	310	308
" Sardinische Loose	43½	43	<i>Amerika.</i> 6% Stecks. Dl. 2. 30. .	118½	117½
<i>Frankfurt-Hanauer Eisenbahn</i> . .	101½	100½	<i>Vereins-Loose à fl. 10</i>	101½	101½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
<i>Amsterdam</i> fl. 100 k. S.	100½	100½	<i>London</i> Lst. 10 k. S.	119½	119½
<i>Augsburg</i> fl. 100 k. S.	120½	120	<i>Mailand</i> in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
<i>Berlin</i> Thlr. 60 k. S.	105½	105½	<i>Paris</i> Frs. 200 k. S.	95½	95½
<i>Cöln</i> Thlr. 60 k. S.	105½	105½	<i>Lyon</i> Frs. 200 k. S.	95½	95½
<i>Bremen</i> 50 Thlr. Lsd. k. S.	97½	97½	<i>Wien</i> fl. 100 C. k. S.	109½	109½
<i>Hamburg</i> MB. 100 k. S.	89	88½	<i>Disconto</i>	—	2%
<i>Leipzig</i> Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

<i>Neue Ld'or</i> fl. 11.	<i>Rand-Ducat.</i> fl. 5. 38½-37½	<i>Preuss. Thl.</i> fl. 1. 45½-45
<i>Pistolen</i> 9. 47-46	<i>20 Fr.-St.</i> 9. 32-31	<i>Pr. Cas.-Sch.</i> „ 1. 45½-45½
<i>Pr. Frdrd'or</i> „ 9. 57-56	<i>Engl. Sever.</i> „ 11. 54	<i>5 Fr.-Thlr.</i> „ 2. 22½-21½
<i>Holl. 10 fl. St.</i> „ 9. 55-54	<i>Gold al Mco.</i> „ 382-380	<i>Hochh. Silb.</i> „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg.**